

Erste Group steigert Nettogewinn im ersten Halbjahr 2011 um 5,2% auf EUR 496,3 Mio

29.07.2011

Highlights

Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2011 stabile Betriebserträge: Der **Zinsüberschuss** belief sich auf **EUR 2.689,8 Mio** (erstes Halbjahr 2010: EUR 2.684,8 Mio), wobei der Zinsüberschuss im zweiten Quartal 2011 mit EUR 1.394,1 Mio einen neuen Rekordwert erreichte. Der **Provisionsüberschuss** blieb mit **EUR 954,9 Mio** knapp unter dem guten Vorjahresniveau von EUR 965,0 Mio. Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 240,0 Mio auf **EUR 248,7 Mio** (+3,6% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010).

Im ersten Halbjahr 2011 stiegen die **Verwaltungsaufwendungen** trotz höherer Inflationsraten nur um 1,5% auf **EUR 1.926,3 Mio**. Das **Betriebsergebnis** belief sich auf EUR 1.967,1 Mio, (-1,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010). Die anhaltende Kostendisziplin reflektierend, lag die **Kosten-Ertrags-Relation** bei **49,5%** (erstes Halbjahr 2010: 48,8%).

Die **Risikokosten** sanken um 13,3% von EUR 1.084,2 Mio bzw. 167 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands im ersten Halbjahr 2010 auf **EUR 940,0 Mio** bzw. **141 Basispunkte**. Besonders positiv verlief die Entwicklung der Kreditqualität in der Tschechischen Republik, in der Slowakei und in Österreich. Weiterhin belastet blieben die Märkte mit langsamerer wirtschaftlicher Erholung, Ungarn und Rumänien. Die **NPL-Quote**, gemessen an den Kundenkrediten, erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2011 auf **7,9%** (Ende 2010: 7,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **60,6%** (Ende 2010: 60,0%).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten**^[1] stieg im ersten Halbjahr 2011 dank des soliden operativen Ergebnisses sowie der niedrigeren Risikokosten um 5,2% auf **EUR 496,3 Mio**. Die Bankensteuern in Österreich und Ungarn belasteten das Ergebnis im Ausmaß von EUR 95,6 Mio (vor Steuern).

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresanfang von EUR 205,9 Mrd um 4,0% auf **EUR 214,2 Mrd**. Gleichzeitig verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** von 113,4% per 31. Dezember 2010 auf **111,0%** per 30. Juni 2011. Während sich der positive Trend bei Kundeneinlagen fortsetzte (+3,2% auf EUR 120,8 Mrd), blieb das Kreditwachstum verhalten. Das Einlagengeschäft entwickelte sich insbesondere in Österreich und Tschechien positiv, während das Kreditgeschäft vor allem in der Slowakei zufriedenstellend war.

Das **Eigenkapital**^[2] der Erste Group stieg zum 30. Juni 2011 auf **EUR 13,9 Mrd** (Jahresende 2010: EUR 13,6 Mrd), das **Core Tier 1-Kapital** auf **EUR 11,4 Mrd** (Jahresende 2010: EUR 11,0 Mrd). Wegen der zögerlichen Wiederbelebung der Kreditnachfrage blieben die gesamten **risikogewichteten Aktiva** im Vergleich zum Jahresende 2010 mit **EUR 119,7 Mrd** weitgehend stabil. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine **Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **10,5%** (Ende 2010: 10,2%) und eine **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **9,5%** (Ende 2010: 9,2%).

„Im zweiten Quartal 2011 baute die Erste Group den guten Start ins Geschäftsjahr weiter aus. Das operative Ergebnis verbesserte sich aufgrund des besten Zinsergebnisses in der Geschichte und einer stabilen Kostenbasis im Quartalsvergleich um 6,3%“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2011. „Das Geschäftsumfeld im zweiten Quartal war einerseits durch die Marktverwerfungen in Zusammenhang mit der griechischen Staatsschuldenkrise und andererseits durch die fortgesetzte Erholung der Wirtschaft in Zentral- und Osteuropa gekennzeichnet. Während sich einige Länder wie Tschechien, Österreich und die Slowakei sehr gut entwickelten, waren die Bankenmärkte in Ungarn und Rumänien weiterhin von Wachstumsschwäche geprägt“, so Treichl weiter. „Insgesamt bestätigt das Ergebnis des zweiten Quartals die Stärke der

Erste Group, trotz der im internationalen Vergleich außerordentlich hohen Belastung durch Bankensteuern, Kapital zu generieren.“

[Download \[pdf; 191.7 KB\]](#)

[1] Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

[2] Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

© 2015 Erste Group Bank AG